



---

**Detlef Hack Dorfstraße 10 23896 Panten**  
Tel. 04543 891151, Fax: 04543 891154  
[www.laemmerhof.de](http://www.laemmerhof.de) mail: [laemmerhof@t-online.de](mailto:laemmerhof@t-online.de)

**AktivRegion Herzogtum Lauenburg Nord e. V.**  
**Geschäftsstelle im Naturparkzentrum Uhlenkolk**

Waldhallenweg 11  
23879 Mölln

z. Hd. Herr Jürgen Wittekind

Panten der 11.12.2019

Sehr geehrter Herr Wittekind,  
vielen Dank für das freundliche Telefonat. Anbei nun eine kurze schriftliche Beschreibung des Projektes.

Das landwirtschaftliche Unternehmen, Detlef Hack wildartenfreundlicher Anbau, als Nachfolgeunternehmen des im Kreis Herzogtum Lauenburg gut bekannten „Lämmerhofes“ betreibt seit 30 Jahren erfolgreich ökologische Landwirtschaft und Naturschutz.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und der Blütenmeer GmbH (Tochterunternehmen der Stiftung Natur im Norden) ist es geplant die Erzeugung, Aufbereitung und den Vertrieb von Samen von regionalen Wildpflanzenarten aufzubauen, mit dem Ziel die Bemühungen des Landes Schleswig-Holstein zum Stopp des Verlustes weiterer wildlebender Pflanzenarten und zur Förderung anderer heimischer wild lebender Arten flächenhaft zu unterstützen. Bisher findet eine Erzeugung von Wildsamens durch Anbau nur in wenigen gärtnerischen Initiativen des Ursprungsgebietes 3 (= Nordostdeutsches Tiefland), das die Jungmoränengebiete in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern umfasst, statt. Laut Auskunft der Stiftung Naturschutz gibt es aber einen enormen Bedarf an Saatgut in Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern. Zudem kommt hinzu, dass ab 01.04.2020 die Verwendung von nicht regionalem Saatgut laut Erhaltungsmischungsverordnung untersagt ist. In der Konsequenz heißt das dann aber auch, dass es in der Herkunftsregion 3 ab 2020 kaum noch Möglichkeiten gibt Grünland oder andere private/öffentliche Flächen zu blütenreichen Flächen aus Mangel an geeignetem Saatgut aufzuwerten. Hier ist also dringender Handlungsbedarf seitens der Landwirtschaft diese Lücke zu schließen, was auch ganz im Sinne der mehrfach ausgesprochenen und beschlossenen Landesziele Schleswig-Holsteins, zur Erreichung einer blütenreichen und insektenfreundlicheren Landschaft wäre.

Geplant ist bis zum Jahre 2022 in Stufen auf etwa 30 ha – 40 ha Wildsamens verschiedener Pflanzenarten aus der Herkunftsregion 3 zu produzieren. Aus dem erzeugtem Saatgut ließen sich jährlich ca. 300 bis 400 ha aufwerten. Um dieses zu realisieren bedarf es erheblicher Veränderungen in der Betriebsstruktur und innovativer Ideen zur Eingliederung des Projektes in die Betriebsabläufe. Die Produktion von Wildsamens ist vom landwirtschaftlichen Ansatz her sehr aufwendig, muss gut durchdacht sein und bedarf erheblicher Investitionen.

Auf dem Betrieb gibt es einige Grundausstattungen, die es möglich machen das Projekt aufzunehmen. So verfügt der Betrieb über sehr vielfältige Flächen mit unterschiedlichen Standortvoraussetzungen, die den Ansprüchen der verschiedenen Pflanzenarten entgegen kommen. Auch bestehen auf dem Betrieb viele Erfahrungen zum Thema Wildpflanzenanbau aus einigen eigenen kleineren Anbauaktivitäten aus der Vergangenheit. Es besteht zudem eine gute Vernetzung zu den Biologen der Stiftung Naturschutz,



wodurch das Projekt zusätzlich abgesichert wird. Diese Kombination von gut geeigneten Standortmöglichkeiten in räumlicher Nähe, eigener Erfahrung und Wissenstransfer durch Fachleute nahe stehender Institutionen ist die Grundvoraussetzung für eine Projektierung und Umsetzung eines großflächigen Anbaus. Auf dieser Basis sollen folgende Investitionen in die betriebliche Infrastruktur, als auch in Trocknungs- Reinigungs- und Anbautechnik getätigt werden.

- **Betriebliche Infrastruktur.**

Auf dem Hof gibt es ein derzeit für Gemüseanbau genutztes Gewächshaus, das zur Hälfte für das Projekt umgewidmet werden soll. Da die Ernte von Wildpflanzen zumeist mit hohen Feuchtegehalten des Erntegutes erfolgt, ist es nötig hier in neue Trocknungskapazitäten zu investieren. Hierzu wird der benötigte Teil des Gewächshauses (ca. 1200 m<sup>2</sup>) umgenutzt zu einer Halle mit entsprechenden Funktionsräumen. Im einzelnen sind dies ein Lager für Hackschnitzel für die Feuerungsanlage aus der die Trocknung gespeist wird, diverse Trocknungsfächer als Flachläger mit Unterflurbelüftungsböden zur Trocknung des Wildsamens reichen Heus, Luftkanäle und Gebälgeeinrichtungen für Großkisten zur Trocknung der Erntematerials in Kisten (jeweils 4 m<sup>3</sup> je Kiste x 25 Kisten) samt der Abführung der Feuchtegesättigten Trocknungsluft sowie Lagerplätze für Fertig- und Halbfertigware. Dieser Bereich des Gewächshauses wird mit einem geglätteten Industriebetonboden versehen. Weiterhin wird es hier Funktionsbereiche geben in denen neben der Lagerung und Kommissionierung auch verschiedene Reinigungsgeräte zur Aufbereitung des Erntegutes aufgestellt werden sollen.

- **Trocknungstechnik**

Um lager- und keimfähiges Saatgut zu erzielen bedarf es einer spezifischen Trocknungstechnik. Es ist davon auszugehen, dass in kurzer Zeit viel verderbliches Material mit hohen Feuchtegehalten anfällt. Hierzu ist es nötig eine effiziente Trocknungstechnik vorzunehmen. Diese besteht aus dem Brennstofflager (Hackschnitzel vom Hof), der Feuerungstechnik, dem Pufferspeicher für warmes Wasser (10.000 ltr), Wärmetauscher und Belüftungskanäle. Getrocknet wird in einem Flachlager mit einer befahrbaren Unterflurbelüftung für Ganzpflanzen-trocknung als auch mit in Reihe verbauten mobilen Großkisten mit 4 bis 5 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen für Druschgut oder in üblichen transportablen offenen LKW Containern mit Belüftungsböden. Zeitgleich muss die Erfassung verschiedener Pflanzenarten möglich sein. Die Trocknung sollte eine installierte Wärmeleistung von 300 kW aus Hackschnitzel haben, für die Belüftungsgebälge werden etwa 40 kW elektrische Leistung und 40.000 m<sup>3</sup> Luftleistung benötigt. Der Strom für die Gebälge kommt zum Teil aus der vorhandenen Solaranlage von 30 kW und aus im Rahmen des Projektes zusätzlich installierten Modulen. Hinzu kommt noch die Steuerungstechnik für die Trocknungs- und Heizanlage. Im Winterhalbjahr wird keine Wärme aus der Hackschnitzelanlage für das Projekt benötigt. Im Anlage aber effizient auszulasten soll in der Zeit die andere Gewächshaushälfte als auch andere Gebäudeteile wie Wohnhaus und Getreidetrocknung über ein zu installierendes Hofwärmernetz mit Wärme versorgt werden.

- **Reinigungstechnik**

Wildsamens entsprechen nur in Ansätzen den üblichen landwirtschaftlichen Druschfrüchten. Am ehesten passt noch ein Vergleich mit Grassamenvermehrung, Kleesamen oder Gartensämereien. Im Gegensatz zu den landwirtschaftlichen Arten, fallen die Wildsamens im Druschgut zumeist nur in geringer Konzentration an (10-15%). Der hohe Anteil an unerwünschten Verunreinigungen (Strohteilchen, Samenhüllen, etc.) sorgt dafür, dass das Erntematerial nicht fließfähig ist und erst im Standdruschverfahren ausgedroschen wird, um danach in diversen Feinreinigungsschritten nach Arten getrennt zu werden. Die benötigte Technik ist unkonventionell und differenziert in den weiteren Reinigungsschritten stärker als man es aus üblicher Reinigungstechnik kennt.

Beispiel für eine Reinigungskette wäre: Zerkleinern des geernteten inzwischens trockenen Materials in einem Futtermischwagen mit Schneidvorrichtung, überführen in das Einzugsorgan eines stehenden kleineren Mähdreschers, der das Erntegut in Kisten hinein drischt. Befüllung eines Trommelreinigers aus dem in Kisten lagerndem Erntegut, weiterführen in einen Siebreiniger kleinerer Bauart. Auffangen des Reinigungsgutes und Begutachtung desselben. Die Siebreinigung wird zumeist wiederholt, dann auch kombiniert mit einem Bürstenreiber und Steigsichter, um Samen aus dem



Hüllspelz heraus zu bekommen. Um spezielle Arten abzuscheiden erfolgen dann Reinigungsschritte über Manteltreure, Spiraltreure und Luft- oder Kammetrischausleser. Größere Mengen könnten auch in die vorhandene Getreidereinigungsanlage überführt werden. Größere Mengen könnten in Kisten oder Säcken. Wildsamen werden in der folgenden Lagerung mehrere Jahre vorgehalten und schwanken in ihren jährlichen Abnahmemengen stark. Auch nicht jedes Erntejahr eignet sich zur Ernte einer Art gleichermaßen, so dass für mehrere Jahre Samenvorräte vorgehalten werden müssen. In einem mehrjährigen Samenlager steigt aber auch das Risiko von Lagerschädlingen wie Käfer und Motten. Hierzu soll die Möglichkeit einer CO<sub>2</sub> Druckentwesung für das Samenlager in Form von zwei Druckkammern für Paletten oder Kisten geschaffen werden. Der Getreidebereich des Betriebes könnte diese Entwesungseinrichtung ebenfalls nutzen. Das spart Straßentransporte in andere Entwesungseinrichtungen und dient der biologischen Qualitätssicherung. Auch kann das anfallende CO<sub>2</sub> aus dem Entwesungsprozess im benachbarten Gewächshaus zur Wachstumsverbesserung eingesetzt werden.

- **Anbautechnik**

Der Wildsamenanbau ist ein Sonderkulturanbau und differenziert sehr danach, ob eine Art sommerannuelle oder winterannuelle Eigenschaften hat, ob die Art Licht zum Keimen braucht, ein Dunkelkeimer ist oder ein Kaltkeimer bzw. Warmkeimer. Hierzu erfolgt auch eine regelmäßige Beratung der Biologen der Stiftung Naturschutz. Das auf dem Betrieb vorhandene Gewächshaus ausgepflanzt zu werden mit dem Vorteil eines Wachstumsvorsprunges zu anderen aus dem bodenbürtigem Samenvorrat keimende Pflanzen. Aber auch das Abflammen von Pflanzbeeten zur flachen Aussaat ist ein gängiges Verfahren, wie auch die aus der Landwirtschaft bekannte Direktsaat. Die Vorbereitung der Pflanzflächen erfolgt mit üblicher landwirtschaftlicher Technik oder auch mit einer Spatenmaschine. Auf dem Acker werden die meisten Arten in standardisierten Rollhacken, Gänsefußscharhacken, Fräshacken oder Reihenhackstriegel. Diese gibt es als Einzelgeräte oder als umbaubare Modulgräteinheit. Moderne Geräte sind mit Kameragesteuerter Reihenerkennung ausgestattet. Bei Modulbauweise der Hacktechnik lässt sich die Reihenerkennung für alle Hackeinheiten verwenden. Die Zugmaschine für die Hacktechnik ist eine kleinere Bauweise in Form eines selbstfahrenden Geräterägers. Im biologischen Sonderkulturanbau, hierzu zählen auch die Wildsamen, wird es ohne moderne Hacktechnik keinen Erfolg geben. Bezüglich der Ernte setzt man meist auf ein ins Schwad legen der Bestände mit einem Doppelmessermäher. Danach wird mit einem Ladewagen aufgenommen, evtl. auch im Direktschnitt oder das Material welkt auf der Fläche an und wird mit dem Mähdrecher gedroschen.

- **Geschätzter Investitionsbedarf**

Betriebliche Infrastruktur, Umbau des Gewächshauses zur Aufnahme der Technik	100.000 €
Heizanlage, Trocknungstechnik und Nahwärmerversorgung	300.000 €
Reinigung und Druckentwesung	200.000 €
Anbautechnik	250.000 €

Der Gesamtinvestitionsbedarf für das Projekt „Erzeugung von regionalen Wildsamen“ für eine blütenreiche Kulturhanderschaft wird vorläufig auf 850.000 € netto Investitionssumme geschätzt plus Nebenkosten für Planungskosten, Architektenleistungen und Genehmigungskosten. Geplant ist im Frühsommer 2020 mit der Umsetzung des Projektes zu beginnen mit Fertigstellung der Baumaßnahmen bis Ende 2021.

Ich hoffe Ihnen mit dieser Vorkonzeption einen Überblick über das Vorhaben gegeben zu haben. Für weitere Fragen, einen Vor Ort Termin oder die Darstellung des Projektes in einer Sitzung des Vorstandes stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus dem schönen lauenburgischen  
Dettlef Hack

